

**3885/J XXI.GP**

---

**Eingelangt am: 15.05.2002**

**ANFRAGE**

der Abgeordneten Parnigoni  
und GenossInnen  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend Fonds zur Integration von Flüchtlingen und zur Flüchtlingspolitik

Der Fonds zur Integration von Flüchtlingen gewährt die einzige aktive Integrationshilfe des BMI für anerkannte Flüchtlinge in Österreich, also für zumeist schwer traumatisierte Menschen, die in Österreich Schutz und Hilfe suchen. Gerade angesichts der nicht zuletzt durch die FPÖ angespannten Atmosphäre in dieser Thematik sind Integrationshilfe und Unterstützung für anerkannte Flüchtlinge bedeutender als je zuvor. Eine hohe fachliche Qualifikation und langjährige einschlägige Erfahrungen der hier tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dafür wohl absolut erforderlich.

Es liegt allerdings nahe, dass derzeit unter der Verantwortung von Innenminister Dr. Strasser anderes als die fachliche Qualifikation für Postenbesetzungen im Flüchtlingsfonds ausschlaggebend ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres nachstehende

**Anfrage:**

1. Stimmt es, dass der neu bestellte Geschäftsführer des Fonds zur Integration von Flüchtlingen (FIF), Dr. Alexander Janda, direkt vor seiner Tätigkeit als Geschäftsführer des Flüchtlingsfonds im Generalsekretariat der ÖVP tätig war und dort keinerlei Tätigkeiten im Zusammenhang mit Flüchtlingen wahrnahm?
2. Ist es korrekt, dass Dr. Janda mehreren Mitbewerbern, welche langjährige einschlägige Erfahrungen mitbrachten, im Bestellungsverfahren vorgezogen wurde? Wenn dies so war, was ist hiefür die Begründung?
3. Stimmt es, dass die nun neu aufgenommene Assistentin des Geschäftsführers im Gegensatz zum bisherigen Personal mit einem Sondervertrag angestellt wurde? Wenn ja, in welcher Höhe und mit welchem speziellen Aufgabenbereich bzw. welcher Ausbildung, die dies rechtfertigt? Wie sehen die im Budget 2001 und 2002 angeführten Ausgaben, aufgeschlüsselt nach den Gehälter für die einzelnen Personen, aus?
4. Ist es zutreffend, dass die genannte und außerordentlich hoch entlohnte Mitarbeiterin ein persönliches Naheverhältnis mit dem derzeitigen Kabinettschef des HBM hat?

5. Als gemeinnützige Institution ist der FIF besonders der sorgfältigen Finanzgebarung verpflichtet. Können Sie begründen, weshalb die Caritas vom FIF 2002 eine Förderung in der Höhe von fast 400% des Betrages von 2001 erhält?

6. Wieviel Geld wird für die im sogenannten Integrationspaket verlangten Sprachkurse und für die Berufsausbildung ausgegeben und wie hoch ist der Verwaltungsaufwand dafür?
7. Der FIF soll laut FrG-Novelle 2002 Ziffer 47-§5000d(2) seine Arbeit nicht mehr ausschließlich anerkannten Flüchtlingen widmen sondern in die Umsetzung der Integrationsvereinbarung der Bundesregierung einbezogen werden. Ist das UN-Flüchtlingshochkommissariat mit dieser Änderung einverstanden? Wenn ja, was ist die Begründung dafür?
8. Da das Budget 2002 bereits die hierfür neu zu tätigen Ausgaben beinhaltet, die die Assistentin des Geschäftsführers laut einer Broschüre des FIF vom Frühjahr dieses Jahres explizit damit betraut ist, ist ein Beschluss hierzu offenbar bereits gefallen. Wer hat diesen Beschluss getätigt und ist diese Ausweitung der Aufgaben mit der Satzung des FIF vereinbar?
9. Wer beschloss diese Satzungsänderung? Falls kein Beschluss dazu gefallen ist, weshalb wurden die Umsetzungsschritte bereits gesetzt? Falls kein Beschluss gefällt wurde, wann planen Sie hierzu einen Beschluss?
10. Wenn das UNHCR nicht einverstanden ist mit der Ausweitung der Tätigkeit, planen Sie dennoch den FIF mit dieser politisch gewünschten Aufgabe der Integrationsvereinbarung zu betrauen?
11. Ist es richtig, dass Österreich infolge der finanziellen Unterstützung österreichischer NGOs durch den UNHCR bei einem Beitrag von ATS 10,6 Mio im vergangenen Jahr als Nettoempfänger bilanzierte und der UNHCR auch einen Großteil der Kosten des FIF trägt? Wenn nein, wie sehen die österreichischen finanziellen Zuwendungen an den UNHCR 2001 aus und welches Geld des UNHCR floss über den Ankauf österreichischer Leistungen wieder zurück?
12. Sie versprachen persönlich dem UNHCR finanzielle Unterstützung für die Aktivitäten in Afghanistan. Auf welcher Grundlage machten Sie diese Zusage und weshalb erhielt der UNHCR dieses Geld nie?